

NEWSLETTER FAMILYPLUS

NOVEMBER 2017

INFORMATIONEN FÜR STUDIERENDE UND BESCHÄFTIGTE
MIT FAMILIENAUFGABEN

INHALT

21. SOZIALERHEBUNG ERSCHIENEN.....	2
MUTTERSCHUTZ JETZT AUCH FÜR STUDENTINNEN	3
15 JAHRE KINDER-UNI AN DER GOETHE-UNIVERSITÄT	3
FERIENSPIELE 2017	4
ÄNDERUNGEN FÜR PFLEGENDE ANGEHÖRIGE	5
AUSLANDSSTUDIUM MIT KIND?!?	6
LINKS, INFOS UND MEDIENSPIEGEL	7

AN- UND ABMELDUNG

Möchten Sie den Newsletter regelmäßig bekommen, können Sie sich [hier](#) eintragen. Sollten Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten wollen, können Sie sich [hier](#) abmelden.

21. SOZIALERHEBUNG ERSCHIENEN

ENDE JUNI DIESEN JAHRES SIND DIE ERGEBNISSE DER 21. SOZIALERHEBUNG DES DEUTSCHEN STUDENTENWERKS ZUR WIRTSCHAFTLICHEN UND SOZIALEN LAGE VON STUDIERENDEN IN DEUTSCHLAND VERÖFFENTLICHT WORDEN.

Die Ergebnisse geben unter anderem Aufschluss über die Situation Studierender mit Kind(ern) in Deutschland. Es handelt sich dabei um eine international einzigartige Langzeituntersuchung, die seit 1951 im regelmäßigen Rhythmus von 3-4 Jahren mittlerweile vom Deutschen Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW) durchgeführt wird. Die Erhebung ist die größte repräsentative Studie der Studierendenschaft Deutschlands und ihre Ergebnisse stellen für viele Organisationen und Institutionen eine verlässliche und essentielle Quelle dar. Die Online-Befragung wurde im Sommersemester 2016 durchgeführt mit einer **REKORDBETEILIGUNG VON 60.000 STUDIERENDEN AN 248 HOCHSCHULEN** (an der letzten Befragung 2012 nahmen ca. 16.000 Studierende teil).

Das Studium mit Kind ist eines der Themenfelder zu denen die Ergebnisse präsentiert werden. **DER ANTEIL DER STUDIERENDEN MIT KIND(ERN) BETRÄGT 6%** (Deutsches Studentenwerk 2017: S.25) und ist demnach im Vergleich zur letzten Erhebung 2012 um 1% gestiegen. Da die Studierendenzahl insgesamt gestiegen ist, hat sich auch die Zahl der Studierenden mit elterlicher Verantwortung seit 2012 um ca. 30.000 erhöht. Studierende Frauen haben etwas häufiger Kinder als Männer: (54% vs. 46%).

Weitere Ergebnisse aus anderen Themengebieten zeigen, dass sich Schwangerschaft und/oder die Kindererziehung während des Studiums auf Fragen zu studienbezogenen Auslandsaufenthalten und Erwerbstätigkeit auswirken. **STUDIERENDE MIT KIND(ERN) SIND DEMNACH SELTENER STUDIENBEZOGEN IM AUSLAND, ALS IHRE KOMMILITON*INNEN OHNE KIND (12% VS. 17%).**

Die Ergebnisse der Befragung über die Erwerbstätigkeit der Studierenden bestätigt die auch aus anderen Studien bekannte Erkenntnis, dass sich die geschlechtsspezifische Häufigkeit der Erwerbstätigkeit von Männern und Frauen mit dem Hinzukommen eines Kindes umkehrt. Während ohne Kinder Studentinnen mit einem Anteil von 70% häufiger arbeiten als Studenten, arbeiten Studentinnen mit Kind seltener als studierende Väter (60% vs. 75%). **DER SOG. TRADITIONAL BACKLASH MACHT SICH ALSO AUCH BEI STUDIERENDEN DEUTLICH BEMERKBAR.**

WEITERE INFORMATIONEN

Der Hauptbericht kann auf der Webseite des BMBF kostenlos heruntergeladen werden:

<https://www.bmbf.de/de/die-sozialerhebung-des-deutschen-studentenwerks-1035.html>

MUTTERSCHUTZ JETZT AUCH FÜR STUDENTINNEN

IM MAI DIESES JAHRES IST IM BUNDESRAT DIE NEUFASUNG DES MUTTERSCHUTZGESETZES (MUSCHG) VERABSCHIEDET WORDEN.

Neben einigen kleineren Änderungen von Schutzfristen, die bereits in Kraft getreten sind, stehen Hochschulen vor allem mit Blick auf eine Änderung unter erheblichem Gestaltungsdruck: ab Januar 2018 fallen erstmals auch Auszubildende, Praktikantinnen und Studentinnen unter den Wirkungsbereich des MuSchG. Die dafür an der Goethe-Universität nötigen Regelungen und Verfahren werden derzeit – moderiert durch das Gleichstellungsbüro - zwischen Präsidium, Stabsstelle LuQ, SSC und den bisher mit der Umsetzung befassten Einrichtungen Personalservices und Arbeitssicherheit sowie dem Personalrat diskutiert. Bis Dezember sollen hier unter Einbeziehung der Fachbereiche feste Leitlinien und Verfahren etabliert und kommuniziert werden, um allen betroffenen Akteur*innen Transparenz und damit ein ausreichendes Maß an Handlungssicherheit zu ermöglichen. Über die Ergebnisse wird zu einem späteren Zeitpunkt u.a. an dieser Stelle umfassend informiert werden.

15 JAHRE KINDER-UNI AN DER GOETHE-UNIVERSITÄT

VOM 12.-15. SEPTEMBER KONNTEN SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER IM ALTER VON 8 BIS 12 JAHREN AN DEN VORLESUNGEN DER KINDER-UNI TEILNEHMEN



In diesem Jahr fand zum 15. Mal die Kinder-Uni statt. Schülerinnen und Schüler in Schulklassen oder in Begleitung von Erziehungsberechtigten konnten nach vorheriger Anmeldung an den spannenden Vorlesungen teilnehmen. Zum Programm gehörten naturwissenschaftliche Fälle, kunsthistorische Entdeckungen und außerdem folgende interessante Themen: „Ach, wie gut, dass niemand weiß, ...“ Hat Rumpelstilzchen einen fairen Strafprozess verdient?“ und „Mord im Bienenvolk. Wie wird eine Biene zur Königin?“

WEITERE INFORMATIONEN

Mitteilung auf der Seite des BMFSFJ:

<https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/service/gesetze/mutterschutzgesetz/73762?view=DE>

[FAULT](#)

WEITERE INFORMATIONEN

<https://tinyurl.com/kinderuni2018>

Angemeldete Schulklassen der Kinder von Beschäftigten werden ohne Losverfahren teilnehmen können.

Einzelne Kinder mit ihren Eltern können ohne vorherige Anmeldung teilnehmen

INFOS ZUR KINDER-UNI 2018

- Termin: 3.-7. September 2018
Teilnahme: Kinder von 8-12 Jahren, Schulklassen (3.-6. Klasse) oder in Begleitung von Erziehungsberechtigten

FERIENSPIELE 2017

NEUER ORT. NEUE ABENTEUER.



In diesen Sommer- und Herbstferien fanden die Ferienspiele der Goethe-Universität zum ersten Mal in den Räumlichkeiten der Elisabethenschule, ganz in der Nähe des Campus Westend statt. Genauer gesagt, können wir die Räume der gut ausgestatteten Schüler*innenwohnung nutzen. Diese bietet sonst den Schüler*innen der Schule am Nachmittag eine willkommene Abwechslung zum Schulalltag und ist für uns die ideale Umgebung für die Ferienspiele.

Durch den kurzen Weg zum Campus bietet es sich an, diesen ausführlich zu erkunden, und den Kindern zu zeigen, was das Campusleben so alles zu bieten hat. Im Sommer besuchten wir das Campuskino, nahmen einen eigenen Beitrag für das Campusradio auf und durften bei einer Führung durch die Mensa auch selbst den Kochlöffel schwingen für die Kinder das absolute Highlight. Auch dem Campus Riedberg - genauer gesagt dem Wissenschaftsgarten - statteten wir einen Besuch ab, und untersuchten die dortige Pflanzenlandschaft. Vorsicht war bei den fleischfressenden Pflanzen geboten, welche uns eindrucksvoll demonstrierten, dass mit ihnen nicht zu spaßen ist. Unsere Zählung ergab, dass trotzdem alle unversehrt zurück kamen und sich auf die nächsten Abenteuer freuten.

Diese starteten im Oktober bei den Herbstferienspielen. Auch hier machten wir den Campus unsicher und erkundeten mit dem Team von *ExperienceCampus* die spannendsten Orte auf dem Campus Westend. Neben tollen Ausflügen in das herbstliche Frankfurt gingen wir in der Deutschen Nationalbibliothek noch auf die Suche nach unserem Lieblingsbuch, was sich bei Millionen von Büchern als gar nicht so leicht erwies. Aber auch das haben wir mit Unterstützung der tollen Führung durch die Bibliothek gemeistert.

Wir freuen uns, die Kinder bei den Ferienspielen im nächsten Jahr wieder begrüßen zu dürfen! Die Termine folgen in Kürze über die bekannten Kanäle des Familie-Service.

(Schlichting)

KONTAKT

Sara Schlichting

Koordinatorin Ferienspiele

Tel.: +49 69 798-18133

Email: s.schlichting@em.uni-frankfurt.de

Iris Gebler-Lauer

Verwaltung

Tel.: +49 69 798-18698

Email: gebler-lauer@em.uni-frankfurt.de

WEITERE INFORMATIONEN

www.familie.uni-frankfurt.de/ferienspiele

ÄNDERUNGEN FÜR PFLEGENDE ANGEHÖRIGE

ZU BEGINN 2017 GILT EIN NEUER PFLEGEBEDÜRFTIGKEITSBEGRIFF: ZENTRALES KRITERIUM IST JETZT WIE SELBSTSTÄNDIG EINE PERSON IST.

2017 sind in der Pflegegesetzgebung folgende wesentliche Änderungen in Kraft getreten:

- Ein neuer Pflegebedürftigkeitsbegriff
- Eine stärkere Berücksichtigung geistiger, kognitiver und psychischer Einschränkung
- Die Umwandlung in 5 Pflegegrade

Pflegebedürftig sind demnach Personen, „(...) die *gesundheitlich bedingte Beeinträchtigungen der Selbständigkeit oder der Fähigkeiten aufweisen und deshalb der Hilfe durch andere bedürfen. Es muss sich um Personen handeln, die körperliche, kognitive oder psychische Beeinträchtigungen oder gesundheitlich bedingte Belastungen oder Anforderungen nicht selbständig kompensieren oder bewältigen können. Die Pflegebedürftigkeit muss auf Dauer, voraussichtlich für mindestens sechs Monate, und mit mindestens der in § 15 festgelegten Schwere bestehen.*“

(Quelle: <https://www.pflege.de/pflegende-angehoerige/pflegefall/pflegebeduerftigkeit>)

Damit werden jetzt sowohl die körperlichen als auch die psychischen, kognitiven und geistigen Fähigkeiten bei der Begutachtung berücksichtigt.

Aus den bisher 3 Pflegestufen werden 5 Pflegegrade

Begutachtet werden 6 Bereiche der Selbständigkeit:

- Mobilität:
- Kognitive und kommunikative Fähigkeiten:
- Verhaltensweise und psychische Problemlagen
- Selbstversorgung
- Umgang mit krankheits- und therapiebedingten Belastungen
- Gestaltung des Alltagslebens und sozialer Kontakte

(Rahn)

KONTAKT UND BERATUNG

Christina Rahn

Koordinatorin Familien-Service

Tel.: +49 69 798-18698

Email: rahn@em.uni-frankfurt.de

WEITERE INFORMATIONEN

[http://www.uni-](http://www.uni-frankfurt.de/58502034/schritte-und-tipps-in-kuerze)

[frankfurt.de/58502034/schritte-und-tipps-in-kuerze](http://www.uni-frankfurt.de/58502034/schritte-und-tipps-in-kuerze)

AUSLANDSSTUDIUM MIT KIND?!?

WER MIT KIND UND KEGEL INS AUSLAND WILL, SAH SICH BISHER AUF DER SUCHE NACH VERLÄSSLICHEN INFORMATIONEN HÄUFIG ALLEIN AUF WEITER FLUR. EIN NEUES PROJEKT WILL HIER JETZT ABHILFE LEISTEN!



Für viele Studierende stellt ein Auslandsstudium zunächst einmal einen gewaltigen organisatorischen Akt dar. Bevor es überhaupt konkret wird, hat man sich durch einen riesigen Wust an Informationen und Bestimmungen gekämpft, bis man im besten Fall mit dem International Office oder den Erasmus-Koordinator*innen in den Fachbereichen in Kontakt tritt. Für Studierende mit Kind(ern), die in dem Dreieck aus Studium, Erwerbstätigkeit und Familie noch stärker eingebunden sind als ihre Kommiliton*innen, sind spezifische Informationen darüber, wie das Ganze mit Familie gehen kann, häufig erst gar nicht vorhanden.

Das Portal www.auslandsstudium-mit-kind.de setzt genau hier an, und bietet neben umfassenden Informationen von der ersten Idee bis zur Abwicklung auch eine Menge Fernwehpotenzial: über 50 Erfahrungsberichte von Studierenden, die mit ihren Kindern (mit oder ohne Partner*in) für einen studienbezogenen Auslandsaufenthalt auch weit entfernte Winkel der Welt bereist haben, wecken nicht nur die Reise- und Abenteuerlust, sondern vermitteln durch detaillierte Informationen ein realistisches Bild über die Umsetzung des Traums vom Auslandssemester mit Kind.

2015 musste das im Rahmen des Best Practice-Clubs „Familie in der Hochschule“ entwickelte Portal nach einem Hackerangriff vom Netz genommen werden. Zusammen mit der Hochschule Wismar hat die Goethe-Universität im vergangenen Jahr das Portal aktualisiert und mit einem neuen Gesicht versehen. Auch Dank der finanziellen Unterstützung des DAAD ist das Portal nun wieder online.

DRINGEND GESUCHT WERDEN WEITERE ERFAHRUNGSBERICHTE VON STUDIERENDEN, DIE SICH EINEN STUDIENBEZOGENEN AUSLANDSAUFENTHALT MIT KIND VERWIRKLICHT HABEN!

KONTAKT

Benjamin Kirst

Koordinator des Familien-Service

Tel.: +49 69 798-18124

Email: kirst@em.uni-frankfurt.de

LINKS, INFOS UND MEDIENSPIEGEL

■ DIGITALES INFOTOOL FÜR FAMILIENBEZOGENE LEISTUNGEN

Seit dem 4. August 2017 hat das BMFSFJ die Seite www.infotool-familie.de freigeschaltet. Dort kann mithilfe weniger Angaben herausgefunden werden, welche familienbezogenen Leistungen einem zustehen, und wie man diese beantragen kann. Dieses digitale Angebot soll es Bürger*innen erleichtern einen Überblick über die familienpolitischen Leistungen und Möglichkeiten zu gewinnen.

Zum Infotool familienbezogene Leistungen:

<http://www.infotool-familie.de>

■ WORKSHOP FÜR VÄTER AN DER UNI MAINZ

Das Familienservicebüro der Johannes Gutenberg Universität Mainz bietet im nächsten Wintersemester ein Workshop zum Thema der sich wandelnden Rolle von Vätern an.

Die angebotenen Info-Veranstaltungen und Workshops sollen Studierenden und Beschäftigten der JGU dabei helfen, Studium/Arbeit und Familie zu vereinbaren. Neben einer Veranstaltung mit eben diesem Thema, wird im Wintersemester 2017/18 zusätzlich ein Workshop angeboten, welches sich spezifisch mit der Rolle der Väter beschäftigt. Es hinterfragt das klassische Vaterbild und informiert über den aktuellen Stand der Forschung zu Fragen der Vaterrolle im gesellschaftlichen Wandel.

Auf der Webseite des Familienservicebüros der JGU finden sie weitere Informationen zu dieser und anderen Veranstaltungen

<https://www.familienservice.uni-mainz.de/aktuelle-veranstaltungen/>

- Termin: Mittwoch, 17.01.2018
09:00 – 17:00 Uhr
- Zur Anmeldung [hier](#)

■ „WARUM VIELE PFLEGENDE ANGEHÖRIGE TROTZ FERienzeIT KEINEN URLAUB HABEN“

In einem interessanten Interview vom **16.08.2017** mit dem Deutschlandfunk gibt Frank Schumann, Projektleiter der Fachstelle für pflegende Angehörige des diakonischen Werks in Berlin Stadtmitte, Aufschluss über das Recht auf Urlaub für pflegende Angehörige. Er zeigt aber auch die Schwierigkeiten auf, diesen tatsächlich in Anspruch zu nehmen.

Zum Interview vom Deutschlandfunk mit Frank Schumann:

<https://tinyurl.com/schumannf>

Autor: Schumann, Frank

Sendung: Interview

Hören bis: 22.02.2018 06:40

■ “DIE GROÙE LEERE: WENN FRAUEN BEREUEN, MUTTER GEWORDEN ZU SEIN”

Das Feature von Franziska Storz für den **Deutschlandfunk** vom **16.08.2017** handelt vom heiß debattierten Thema der Reue mancher Frauen Mutter geworden zu sein. Im Interview mit zwei bereuenden Müttern wird deutlich, dass die Reue des Mutterseins keine gesellschaftliche Toleranz findet, sondern personalisiert wird. Dabei liegt die Ursache möglicherweise im gesellschaftlichen überfrachteten Bild der Mutter.

Zum Feature Regretting motherhood im Deutschlandfunk:

<https://tinyurl.com/regrettingmotherhood>

■ „WER HAT EIGENTLICH WANN WARUM SOMMERFERIEN?“

Im **Spiegel Online** ist am **03.08.2017** ein Beitrag zur Regelung der Sommerferienzeiten in den Bundesländern erschienen. Damit wird ein Thema angesprochen, das häufig Anlass für Ärger und Unverständnis ist.

Der Artikel beleuchtet, welche Interessen und Absichten hinter der Verteilung der Sommerferien in den Bundesländern liegen, und nach welchen Maßgaben und Kriterien diese durch die Kultusministerkonferenz beschlossen wird.

Spiegel Online über die Verteilung der Sommerferienspiele in den Bundesländern:

<http://tinyurl.com/verteilung-sommerferien>

■ „GEFÜHLT GLEICHBERECHTIGT“

Auf dem schnellen Weg zur gleichberechtigten Kindererziehung zwischen Vätern und Müttern? Der **Zeit Online** Artikel vom **21.07.2017** stellt solche Behauptungen und Annahmen in Frage.

Ob die leicht steigenden Zahlen der Väter, die Elternzeit in Anspruch nehmen tatsächlich Grund zum Jubeln und Ausdruck einer gleichberechtigten Kindererziehung ist wird mit Hilfe der Studie von Regine Graml, Professorin für Betriebswirtschaft, Personalmanagement und Organisation an der Frankfurt University of Applied Sciences in Frage gestellt.

Zeit Online über die gefühlt gleichberechtigte Kindererziehung:

<http://tinyurl.com/gefuehlt-gleichberechtigt>

■ „ELTERN, GEBT EUCH NICHT SELBST AUF!“

Der am **28.08.2017** in der **Zeit Online** erschienene Artikel von Caroline Rosales beschreibt die Folgen des Erziehungstrends *Attachment parenting*, die manche Mütter zu tragen haben. Damit spricht die Autorin an, wie die komplette Ausrichtung des eigenen Lebens allein auf die Kinder nicht unbedingt das Beste für sie und erst recht nicht für die Mütter sein muss und hinterfragt damit kritisch die Selbstaufgabe vieler Frauen nach der Familiengründung.

Zeit Online über das *attachment parenting* und seine Folgen:
<https://tinyurl.com/ya4hwprs>

■ „MEIN DILEMMA ALS FRAU“

Der **Spiegel Online** Artikel vom **03.09.2017** handelt von der schwierigen Situation als Frau Mutter und gleichzeitig auch beruflich tätig zu sein. Am Beispiel der vierfachen Mutter Theresa wird deutlich, dass in Deutschland verschiedene politische, gesellschaftliche und persönliche Faktoren zu einer traditionellen Rollenverteilung führen, sobald Kinder da sind.

Spiegel Online über das Dilemma als Frau:
<https://tinyurl.com/dilemma-als-frau>

■ „STUDIUM NEBENHER. SO GEHT STUDIEREN IN TEILZEIT“

Das Teilzeitstudium stellt insbesondere für Studierende mit Familienaufgaben eine Möglichkeit dar ihr Studium und ihre Familie unter einen Hut zu kriegen. Der **Spiegel Online** Artikel vom **09.10.2017** informiert über die Vor- und Nachteile und beantwortet weitere mögliche Fragen zu diesem Thema.

Spiegel online über das Teilzeitstudium:
<https://tinyurl.com/spiegelteilzeit>

HAFTUNGSHINWEIS

Der Familien-Service im Gleichstellungsbüro der Goethe-Universität erklärt hiermit ausdrücklich, dass zum Zeitpunkt der Linksetzung keine illegalen Inhalte auf verlinkten Seiten erkennbar waren. Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links. Ausschließlich deren Betreiber verantworten den Inhalt externer Seiten. Das Gleichstellungsbüro übernimmt keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Jede Verwendung der Inhalte dieser Webseiten ist an das Urheberrecht gebunden.

REDAKTION: Nasli Malek, Benjamin Kirst
www.familie.uni-frankfurt.de
www.family.uni-frankfurt.de